

James Steinbauer

Ja ich weiß, es war wirklich schon Zeit. Schließlich lesen wir schon lange die **PCNEWS_{edit}**, haben diese zu unserer **CLUB Zeitschrift** erkoren (erspart ja sooo viel Arbeit), aber keiner hat es bis heute geschafft, mal eine CLUB Seite zusammenzustellen. Um dieses Manko endlich zu beheben. Hier ist sie. **Die erste CLUB AT Seite :-)**

Gut, und da ich nun schon mal am Wort bin, kommt natürlich das Erste von mir...

Ich möchte folgende Themen ansprechen:

1. CLUB-Lokal und „Sieben Drüben“
2. CLUB-Schulungen
3. CLUB-Treffen, Öffnungszeiten
4. Die Story: Der CLUB AT Server Umbau
5. Schlußwort

1.) CLUB Lokal und „Sieben Drüben“

Nachdem es hier in der Straße kein „10 vorne“ gibt, das Café Liberta aber eben so günstig (rein geographisch in Bezug auf das Vereinslokal) liegt, und zufällig die Hausnummer 7 trägt, wurde kurzerhand die Bezeichnung „Sieben drüben“ für gültig erklärt. Man hat zwar nicht den Ausblick wie in „10 Vorne“, aber wir sind recht zufrieden mit der Lokalität. Anfang April gab's ein kurzes Zittern da der Pachtvertrag auslief, aber die Besitzer haben nun selbst das Steuerruder übernommen und für CLUB Mitglieder bleibt alles beim Alten. Einzig und allein „Gynen“ wird uns fehlen :-)

2.) CLUB Schulungen

Zuerst ein Danke an alle, die diesen Kurs möglich gemacht haben.

Endlich war es soweit. Nach langen Ankündigungen, vielen Terminvereinbarungen, etlichen Diskussionen, fand der erste CLUB AT-Fido Kurs statt. Insgesamt 7 Teilnehmer. Dauer 2x4 Stunden (intensiv). Begonnen wurde bei Wissen Null. Folgende Themen wurde behandelt:

- Geschichte von Fido
- Funktionsweise
- Verwaltungsstruktur
- Technische Struktur
- Regeln
- Programme
- NodeList, PointList
- Routing
- NetMails
- EchoMails
- AreaMgr, FileMgr, CashMgr
- AutoReq.Aus
- CC 's XC 's
- PointSystem

Dieser Kurs war als Versuch gedacht, und wurde gemeinsam mit Vortragenden und Teilnehmern erarbeitet. Nach diesen ersten Erkenntnissen wird nun ein CLUB AT-Skriptum zusammengestellt. Der Kurs ist für Mitglieder selbstverständlich gratis; Nicht-Mitglieder können diesen Kurs für einen Unkostenbeitrag von ATS 300.- besuchen. Der Kurs endet mit einer kleinen schriftlichen Wissensüberprüfung und einer damit verbundenen Kurs-Bestätigung.

Geplant sind des weiteren Kurse wie Novell NetWare, C, Visual Basic, Visual C, Mikroprozessor 8051. Wir arbeiten zur Zeit an einem Gesamtkonzept für Vorträge. Vorschläge sind jederzeit willkommen. Die meisten Vortragenden im CLUB arbeiten bei Institutionen als Vortragende für dieselben Themen.

3.) CLUB Treffen, Öffnungszeiten

Es sollte sich eigentlich schon herumgesprochen haben. Jeden zweiten Mittwoch des Monats gibt es eine Vorstandssitzung. Und jeden zweiten Freitag des Monats, das CLUB-Treffen in „Sieben Drüben“. Komischerweise finden sich nur viele bei diesen Treffen ein, wenn vorher ein Rundschreiben rausgeht. Vielleicht hilft die Erinnerung an dieser Stelle.

Außerdem stehen jedem Mitglied die Türen am DO, FR, SA von 20:00 bis 22:00 CEST offen. Natürlich wissen die meisten eh, daß hier bereits ein fast 24h-Stunden-Treiben herrscht. Anruf, ob jemand im CLUB ist, genügt. Die Öffnungszeiten wurden nur deswegen eingeführt, damit zu fixen Zeiten auch jemand da ist.

4.) Die Story: Der CLUB AT Server Umbau

Ein großes DANKE an alle Spender, welche den Umbau durch die Finanzierung der neuen Platte erst ermöglicht haben. Hier die Story zu unserem ServerUmbau.

Auszug aus dem LogBuch des Kaptain

Der CLUB AT SERVER Umbau

Skotty und ich fingen ca. um 12:00 Uhr Mittags an das Netz niederzufahren, und den Server aus der Versenkung zu holen. Zu viele Probs gab es mit Speicherplatz und auch die Platten schienen wohl die letzten Umdrehungen ihres Daseins in greifbarer Nähe zu spüren.

Nachdem keine Logins mehr zugelassen wurden, überspielten wir alles auf die neue GigaByte-Platte. Dafür wurde ein neuer Server im Netz konfiguriert. Skotty's Pentium mußte dafür herhalten. Er hatte ihn erst am selben Tag bekommen. Alles lief planmäßig und wir hatten eine großartige Idee, welche später fast in einer Katastrophe geendet hätte. Wir hielten uns für irrsinnig schlau, als wir auf die Idee kamen, gleich 'ne neue Netzstruktur einzuführen, um alles den Gegebenheiten besser anzupassen. Wir gingen jedes Verzeichnis durch, änderten die Root-Verzeichnisse samt Unterverzeichnissen, taufte alles um, herrlich, was für eine Ordnung das werden würde. Um jetzt nicht Daten auf den alten Platten zu vergessen, „move-ten“ wir natürlich alles auf den neuen Server. Nach einigen Stunden war dann alles soweit. Kurz bevor die letzten Daten drüben waren, gab's noch 'nen kräftigen Server-Absturz (des alten, wie so oft) aber ein kleines VRepair und danach noch schnell ein PURGE /ALL, und es lief wieder. Keiner von uns dachte daran, daß mit dem PURGE nun endgültig alle Daten auf den alten Platten weg waren. War ja auch nicht weiter schlimm, alles schon neu organisiert, alles schon überspielt, was sollte da schon schiefgehen... (abwarten)

Alles war recht schnell umgebaut, die neuen Platten rein in den alten Server, noch ein bisserl RAM dazu, herrlich war die Vorfreude. Erster Start des Servers. Nun ja, wer hatte denn schon damit gerechnet, daß alles auf Anhieb funktionieren sollte? Nur Fehlermeldungen schwirrten über den Monochrom-Schirm. Naja, stöhn, das werden wir gleich haben. Nochmal hoch den Server, diesmal alles ein bisserl langsamer bitte zum Mitlesen. Komisch, es waren nur mehr halb so viele Fehler wie vorher. Was hat das bloß alles zu bedeuten? Ach, einmal geht's schon noch. Kurz den Power-Schalter rauf- und runtergerissen und siehe da, jetzt ging gleich gar nix mehr. Stutz! Ok, cool bleiben, noch mal 'raus mit der Platte, 'rein in den Dummy Server und... HUCH! Kreis! Hier ging die Platte auch nicht mehr. Leichte Rötung der Haut zeigte bereits auf körperliche und geistige Verwirrtheit. Das ganze könnte tragisch enden, soviel stand schon fest. Gerade zur rechten Zeit fanden sich Upali, Christian und Gerhard noch im CLUB ein. Jetzt war echt 'ne kompetente Runde zusammengekommen. Netzwerk- und Hardware-Spezialisten von Berufs wegen. Hätte ich alle auf einen Platz zusammenkriegeln wollen, hätte es Wochen dauern können. Welch ein „Zu-

fall". Auf alle Fälle stellte sich Erleichterung ein, das Problem nicht allein angehen zu müssen.

Irgendwie war Aufmerksamkeit von Skotty und mir aber doch recht wichtig, meinte doch Gerhard gleich zu Beginn, „jo, ka Problem, die SörwaPlottn muaßt scho zerscht formatiern...“ und hatte auch schon die Finger am Drücker. Knapp war's. Bis wir jedem erklärt hatten, daß bereits alles auf dieser Platte ist, dauerte es ein wenig im Stimmengewirr, aber wir brachten das Problem scheinbar schon richtig rüber. Jedenfalls war ich plötzlich nicht mehr der einzige mit feuchten Händen. Upali sah recht besorgt aus. Eine kurze Aussage von ihm ließ ein peinliches Gefühl in mir hochkommen. „Spiel' ma halt noch'mal die Daten drauf...“ „Äh...“, räusperte ich mich langsam „...weißt Du, das ist so, also wir haben uns gedacht, ich meine, wegen der neuen Struktur, und da haben wir, naja, äh, die alten Daten, achso, aha, nun gut, irgendwie gib'ts die nimmer...“ Schluck. Endlich war's raus. Jetzt bemerkte ich erst, daß mein Blick nicht beim Gesprächspartner sondern eher an der Decke hing. Wie wird er wohl reagieren? Schließlich war alles an Daten der Firma ESAR auf dem Server.

Vorsichtig schielte ich in Richtung Upali. Was ich sah, gefiel mir gar nicht. Man konnte die Rötung im Gesicht durch die braune Haut des Inders sehen. Das war wahrlich kein gutes Zeichen. Nun verstand ich auch, warum er nicht sofort antwortete. Er rang nach Luft. „WAS?“ kam es dann recht plötzlich. „Versteh ich das richtig? Wir haben kein Backup vorher gemacht?“ Gerhard setzte noch eins d'rauf, als er laut vor sich hin murmelte, „tja, die Daten sind im A*sch...“ Statt des erwarteten Ausbruch von Gefühlen von Upali kamen bloß leicht verstümmelte Ansätze wie „... die ganze Arbeit....ich kann zusperrn.... alles was ich je gemacht habe...“ Darauf folgten dann einige Episoden aus vergangenen Jahren, welche Projekte mit welcher Hardware, welche Software dazu, alle Unterlagen auf der Platte. Seine Augen waren so feucht, daß sich alle Anwesenden fünf mal d'rin spiegelten. Mir ging´s im Moment auch nicht so gut.

Sollte ich ihm einen Sessel bringen? Ein Handtuch? Ein Taschentuch vielleicht? Oder eine Banane? Oh Gott, wie tröstet man einen Menschen in so einer Situation? Ich versuchte es mit einem leichten Schulterklopfen und dem Kommentar „Wir werden das schon wieder hinkriegen“. Naja, den Blick, der auf mich schoß, gönne ich niemanden. Schluck. War wohl besser, mich nun ruhig zu verhalten.

Der Ausgang der Geschichte: Gerhard hat es dann mit wilden Hämmern und x-fachen Versuchen geschafft, Zugriff auf die Platte zu kriegen. Ca. zur ZMH gingen wir wieder mit Line 1 an die Außenwelt. Bis ca. 6:30 war dann fast alles umgestellt. ca. 80 Batch-Dateien bearbeitet, bei ca. 20 Programmen für die MailBox im Setup der Pfad neu eingestellt und die ersten User eingerichtet.

Skotty fuhr nach Hause, ich legte mich für 3 Stunden im CLUB aufs Ohr. Danach ging es weiter. Wir besorgten dann eine weitere GigaByte Platte, überspielten alles 1:1 mit einem neuen Kontroller, welcher dann auch in den Server eingebaut wurde. Inzwischen lief alles auf Skotty´s Pentium. Na der hatte eine Freunde :-)

Am Ende ging alles so aus, wie bei einem guten alten Schwarz/weiß-Movie. Der Server bekam die neue Platte: die neue Verzeichnis Struktur verursachte weniger Probleme als gedacht: nur eines fehlte noch: ein dankbarer Blick aus den Augen von Upali. Schließlich haben wir doch seine Daten gerettet...

5.) Schlußwort

So, das wars für´s Erste. Hoffe, es hat jemanden im CLUB angeregt, auch was für die CLUB Seite zu schreiben. Also bis zum nächsten Mal,

James

Clubabend

Die Präsentation von Herrn Ing. Zachara (Gendion Abt.26 bzw. Telecom Datendienst) bei unserem Clubabend am 20.4.1995 brachte die Erkenntnis, daß der vielgeschmähte Dienst PAN sich anschiekt noch interessanter zu werden. Am besten beschreibt dies die von unserem Marcus Pollak erstellte Clubabend-Nachlese:

Neues bei PAN

So gibt es seit der Ifabo ein neues Internet-Mail Programm, es wird PAN eine Zugangsplattform für alle Internet-Dienste, CompuServe u.a. werden. Es folgt eine Erweiterung des CEPT-Sektors um den VEMMI-Standard (dialogorientierte Oberfläche mit Fenstertechnik, Scrollen, Zoomen, Hypertextfähigkeit, Multimedia). Der SUXXESS wird „aufgerüstet“ zu einem PAN Information-Manager für ASCII, CEPT, VEMMI, Internet und Banken-Anwendungen.

Die Zugänge werden High-Speed Zugänge (Modems bis 28800, ISDN mit 64 kbit/s). Für Anbieter wird es komfortable Tools mit neuem File-transfer-Protokoll geben.

Auch die Teilnehmerzahlen dokumentieren diesen Aufschwung. So wurde während der Ifabo die Zahl von 25.000 Teilnehmerkennungen überschritten, und - entgegen allen Unkenrufen - kommen auch immer interessantere Angebote(=Leitseiten) in das PAN-System.

Als Beispiele großer Anbieter möchte ich auszugsweise anführen:

*5007# KHK Software

*5577# Microsoft Fachhandel

Doch auch Schulen wie z.B. das Schulzentrum Ungargasse *5533# haben in letzter Zeit zum PAN gefunden und bringen Informationen über ihr Bildungsangebot.

Der MCCA wird daher in den nächsten Ausgaben eine neue Serie beginnen: "Anbieter im PAN"

Herzlichst

Josef Sabor

Amateure sind Leute, die etwas für nichts tun.
Profis sind Leute, die nichts für etwas tun.

Rainer Bader, 2:313/20.21